



Deutscher Alpen-Verein
Zweig Neuland München e. V.



Jahresbericht 1941



Gründungstag 23. Dezember 1919

22. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1941/42)

Vorwort

Wenn wir von einem vergangenen Zeitabschnitt Abschied nehmen, dann denken wir zuerst — wie könnte das in unserer kampferfüllten Zeit auch anders sein — an unsere Soldaten an der Front.

Ein harter, aber auch siegreicher Kampf brachte im Sommer und Herbst 1941 unsere Truppen bis auf die Halbinsel Krim, vor die Tore Moskaus und vor Leningrad. Die Größe dieser Siege aber wird noch bedeutend übertroffen von dem heldenhaften Standhalten unserer Soldaten in dem nun hinter uns liegenden Winter, in dem sie nicht nur den pausenlosen Angriffen des Gegners, sondern auch der ihnen ungewohnten grimmigen Kälte des russischen Winters ausgesetzt waren. Der deutsche Soldat ist weder seinem Feinde, noch den ungewohnten winterlichen Verhältnissen zum Opfer gefallen. Seine Kampfkraft und Zuversicht sind ungebrochen; sie sprechen aus ihren Briefen und mündlichen Berichten.

Unsere feldgrauen Neuländer berichten aber auch immer wieder von ihrer Sehnsucht nach der Heimat und besonders nach ihren Bergen, in denen sie sich die unverwüftliche Gesundheit und die nötige Härte für diese Kämpfe geholt haben. Vorerst ist noch Krieg! Aber es wird auch wieder die Zeit kommen, in der unsere Soldaten in die Berge ziehen und die vertrauten Räume unserer Hütten mit frohem Leben erfüllen werden. Für diese Zeit wollen wir schon heute die Vorbereitungen treffen, in dem wir den echten Bergsteigergeist lebendig erhalten, unsere Hütten pfleglich verwalten und in treuer Bergkameradschaft zusammenhalten.

So wie die Front steht, so steht heute auch die Heimat. Auch die Mitglieder in der Heimat müssen heute auf ihre Winterbergfahrten verzichten, weil die Transportmittel für die Front eingesetzt werden müssen. Aus den Reihen unserer Mitarbeiter wurden einige zur Wehrmacht einberufen. An ihre Stellen mußten neue Kräfte treten. Die Jugend, die unter einer zielbewußten Führung zu einer geschlossenen jungen Bergsteigergemeinschaft wurde, wird durch geeignete Aufgaben Gelegenheit erhalten, sich zu bewähren. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Zweig Neuland in jeder Hinsicht auf dem richtigen Weg ist.

Mit dem Dank für das, trotz den Kriegsmassnahmen, entgegengebrachte Verständnis und für die Treue, die Sie auch in diesem Jahre dem Zweige hielten, vereinigen sich unsere besten Wünsche an alle Neuländer zum 23. Vereinsjahr.

M ü n c h e n, 1. April 1942

gez. M. Bille, Vereinsführer.

I. Allgemeiner Bericht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnte eine Aufwärtsentwicklung der Mitgliederzahl erzielt werden.

Die Mitgliederzahl betrug:	1940	1941
A-Mitglieder	265	349
B-Mitglieder	135	108
C-Mitglieder	4	8
zusammen:	404	465

Der Rückgang an B-Mitgliedern ist darauf zurückzuführen, daß die eingezogenen A-Mitglieder nicht mehr wie im Vorjahre in die B-Mitgliedschaft überführt wurden, wenn bei ihrer Einberufung die Einkünfte ruhen.

Angemeldete Austritte liegen für dieses Geschäftsjahr nicht vor. Für das neue Geschäftsjahr sind 10 Neuaufnahmen angemeldet.

Den Heldentod starben unsere Mitglieder:

Gefreiter Georg Müller auf Kreta; Fallschirmjäger Hans Landes auf Kreta; Gefreiter Paul Seubert in Rußland; Gefreiter Hermann Sundermann in Rußland; Obergefreiter Franz Kapuz in Rußland und Gefreiter Franz Kowarsch in Rußland.

An einem Herzschlag starb in Feindesland: Sonderführer Fritz Konrad.

Auch in der Heimat wurden uns drei Mitglieder durch den Tod entzogen:

Mitglied Wenzel Steinbach,
Mitglied Georg Gruber und
Mitglied Holger Steel.

Wir gedenken in Treue unserer Toten mit dem Gelöbnis, sie nie zu vergessen.

Viele unserer Mitglieder tragen den grauen Ehrenrock und schützen unsere Heimat. Für Verdienste vor dem Feinde wurden 1941 folgende Mitglieder ausgezeichnet:

Gefreiter Herbert Maier, mit E.R. I und II,
Obergefreiter Franz Hott, mit E.R. II,
Gefreiter Karlheinz Seitel, mit E.R. II,
Unteroffizier Georg Bamberger, mit Kriegsverdienstkreuz
und Sturmabzeichen,
Feldwebel Josef Kuffner, mit Kriegsverdienstkreuz,
Unteroffizier Rudolf Bille, mit Kriegsverdienstkreuz,
Gefreiter Karl Uttsberger, mit E.R. II,
Obergefreiter Hans Ganter, mit E.R. II.

Wir sprechen auch an dieser Stelle den Ausgezeichneten unsere besten Glückwünsche dazu aus. Ferner ist es uns ein Bedürfnis, unseren feldgrauen Neuländern für die vielen Feldpostbriefe zu danken, die uns das Jahr über erreichten.

Verwaltung.

Die Erledigung der laufenden Vereinsarbeiten verlangten neben vielen Besprechungen mit den einzelnen Sachbearbeitern 3 Beirats-sitzungen, in denen alle Angelegenheiten eingehend besprochen wurden.

Die Verwaltungsarbeiten stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahre weiter an. Das Nachrichtenblatt „Der Neuländer“ ist ein richtiges Bindeglied zwischen dem Zweige, unseren Mitgliedern in der Heimat und den Kameraden an der Front geworden. Er wird z. B. in einer Auflage von 600 Stück hergestellt. Der Briefeinlauf des Zweiges bezifferte sich auf 580 Stück. Der Briefauslauf, einschließlich der Rund-schreiben und des Versandes des Mitteilungsblattes betrug 5300 Stück. An Feldpostsendungen wurden rund 450 Stück mit Zigaretten und, so-weit das möglich war, mit Süßigkeiten versandt.

Im Laufe des Jahres 1941 wurden unsere Beiratsmitglieder Kamerad Heinrich und Stautner zu den Waffen gerufen. Auch der als Vertreter aufgestellte Hüttenwart der Unterrißhütte Kamerad Roh-wagner mußte einrücken; nun ist Kamerad Nix als Hüttenwart und Kamerad Michl als Jugendwart berufen worden.

Infolge der ständigen Zunahme der Kassengeschäfte erwiesen sich die bisherigen Kassenbücher als unzulänglich. Es wurde deshalb mit Be-ginn des neuen Geschäftsjahres ein in jeder Hinsicht allen künftigen Anforderungen entsprechendes Kassen-Journal angelegt. Wegen der Beitragszahlung werden die Mitglieder gerade in der jetzigen Zeit ge-beten, so rasch als nur möglich dieser Verpflichtung nachzukommen. Helfe heute jeder mit, dem Kassenwart seine Arbeit zu erleichtern.

Die bereits im Vorjahre geplante Errichtung einer eigenen Ge-schäftsstelle für den Zweig konnte infolge des in München allgemein herrschenden Raummangels leider nicht durchgeführt werden. Trotzdem wollen wir diese Angelegenheit nicht aus den Augen verlieren und wir richten an die Mitglieder erneut die Bitte, uns hierbei zu unterstützen und evtl. freiverwendenden Räumen in dieser Hinsicht einige Aufmerksam-keit zu schenken.

Besonders die Gruppe Ebenhausen hatte unter den derzeitigen Ver-hältnissen zu leiden. So fielen einige Lichtbildervorträge, z. B. durch den strengen Winter, aus. Trotzdem sind wieder neue Mitglieder zur Gruppe gestoßen. Dies ist in erster Linie ein Verdienst der Kameraden Jobst und Dederer gewesen.

Die Beschaffung eines eigenen Lichtbildapparates war dem Zweig leider noch nicht möglich. An sonstigen Neuanschaffungen ist eine Licht-bilderleinwand, ein Rednerpult und eine Bücherei zu erwähnen. Auch die der Gruppe in Zell bei Ebenhausen zur Verfügung gestellte Alm-hütte als Vereinsheim ist ein schöner Erfolg. Allen Mitgliedern und besonders den Mitarbeitern Jobst, Dederer, Dr. Bischoff, Dr. Strauß, L. Förg und H. Plez dankt der Zweig für ihre ehrenamtliche Mit-arbeit.

Wenn wir trotz verschiedener, zeitbedingter Behinderungen auch im vergangenen Jahre wieder unsere Vereinstätigkeit geordnet weiterführen und unsere Kameraden an der Front mit Feldpostsendungen erfreuen konnten, so war das besonders den in ihrer Mitarbeit und Gebefreudigkeit nie erlahmenden Mitgliedern zuzuschreiben, denen auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen wird. Mit diesem Dank verbinden wir die Bitte, auch im kommenden Vereinsjahre tätig mitzuarbeiten und unseren Kameraden an der Front Treue mit Treue zu vergelten. Unsere feldgrauen Neuländer sollen nach ihrer Rückkehr aus dem Felde die Verhältnisse des Zweiges Neuland in bester Ordnung vorfinden.

Besondere Feierlichkeiten und Feste fanden auch in diesem Jahre nicht statt. Die Teilnehmer am traditionellen Abfahrtslauf erhielten ihre Preise an einem Vereinsabend.

Das silberne Edelweiß erhielten für 25jährige Mitgliedschaft beim DAV bei der Jahresversammlung des Zweiges folgende Mitglieder:

M. Ehrath	J. Haud
F. Ehrath	M. Klein
M. Finsterwalder	M. Krump
H. Santner sen.	R. Perzl
W. Glade	M. Seisinger
M. Smelch	

Vereinsführer und Beirat 1942/43.

Vereinsführer: M. Biller,
 Stellvertreter: Fr. Ruf,
 Kassenwart: J. Schulz,
 Schriftwart: H. Moorloher,
 Schriftwartbeihilfe: M. Schneider,
 Zweigjugendwart: L. Michl,
 Jungmannenwart: W. Fritsch,
 Jungmädlenwartin: E. Schiele,
 Diet-, Presse- und Werberat: Fr. Ruf,
 Bergfahrtenwart: Fr. Müller,
 Bücher- und Sachwart: Fr. Bertl,
 Lichtbildner: R. Perzl,
 Hüttenreferent: z. Z. M. Biller,
 Rechnungsprüfer: A. Seidl, J. Felder und H. Bertsch,
 Ältestenrat: D. Schiller, A. Degen und H. Bertsch.
 Hüttenwarte:
 Neulandhütte: W. Peter; Bockhütte: M. Schotter; Rotwandhütte: L. Fischer; Untereißhütte: S. Nix und M. Rohwagner.
 Stabteilung: R. Dietrich.
 Gruppe Ebenhausen: E. Ples.

gez. H. Moorloher,
 Schriftwart.

Vorträge:

Die Lichtbildervorträge erfreuten sich auch im vergangenen Geschäftsjahre eines regen Besuches von Mitgliedern und Gästen. Die Vorträge mit Farbbildern wurden bevorzugt, wenn sich daneben aber immer noch auch das einfarbige Lichtbild behaupten kann, wenn es gut ist.

Folgende Lichtbildervorträge wurden im vergangenen Geschäftsjahre gezeigt:

Gerlos und die wilde Krimml von H. Einsele.
 Von München nach Innsbruck von Franz Leicher.
 Erstklassige Farbphotos und wie sie gemacht werden von Ludwig Seufert.
 Gestrir, mit Farbbildern, von Chr. Mosl.
 Uelauß in Tirol, mit Farbbildern, von Fritz Schönhöfer.
 Mit der Farbbildkamera durch Mittel- und Süditalien — Sommer 1941 — von Hans Wagner.
 Als Geograph durch die steirische Bergwelt von Dr. Ludwig Roegel.
 Farbige Lienzer Dolomiten von Kurt Sigris.
 Tierwelt in Südamerika (zirka 2000 m Film) von Schumacher.
 Extreme Eis- und Felsfahrten, mit Farbbildern, von Bertl Herbst.
 In 10 Vorträgen wurden 1300 Lichtbilder und zirka 2000 m Film gezeigt.

gez. Karl Perzl,
 Lichtbildner.

Hütten.

Neulandhütte:

Der Besuch der Neulandhütte war auch im vergangenen Kriegsjahre gut. Wenn man berücksichtigt, daß zu dem Wegfall der Bahnfahrtvergünstigungen noch die Verpflegungsschwierigkeiten kamen, dann ist die Besucherzahl im vergangenen Geschäftsjahre als sehr gut anzusprechen.

Im Geschäftsjahre 1941/42 betrug die Zahl der Übernachtungen 795 gegenüber 809 im Vorjahre. Dazu kommen noch 98 Tagesbesuche. Zur Versorgung der Hütte mit Heizmaterial wurden insgesamt 5 Arbeitsfahrten durchgeführt, wovon 2 von München mit je 13 Mann und 3 von Benzberg mit 7 bzw. 8 Mann und 2 Mann von der Ortsgruppe Ebenhausen durchgeführt wurden.

Die Neulandhütte ist im besten Zustand; größere Anschaffungen für die Hütte waren deshalb nicht notwendig. Durch die günstige Lage und gute Ausstattung der Neulandhütte bietet diese den Mitgliedern, deren Angehörigen und Bekannten nicht nur einen ruhigen Aufenthalt, sondern auch einen beliebten Stützpunkt für eine größere Anzahl von Bergfahrten.

gez. Willy Peter,
 Hüttenwart.

Unterrißhütte:

Auch zu dieser Hütte fanden trotz der Ungunst von Zeit und Wetter im vergangenen Geschäftsjahr viele Besucher. Die Hütte ist mit Brennholz versorgt. Trotzdem verlangt die Zeit gebieterisch, damit sparsam zu wirtschaften, zumal ein Teil von Brennholz im Herbst nicht mehr zur Hütte geschafft werden konnte.

Die Hütte weist für das abgelaufene Geschäftsjahr 534 Übernachtungen und 53 Tagesbesuche auf, wovon 141 Übernachtungen auf den Sommer und 393 auf den Winter fallen. Von den Tagesbesuchen sind 38 im Sommer und 15 im Winter verzeichnet.

Die Hütte, die auch im Sommer einen für die Mitglieder des Zweiges abgeschlossenen Schlafraum besitzt, kann auch für Sommerbergfahrten in diesem Gebiete empfohlen werden. In nächster Nähe der Hütte befinden sich die Wurzhütte und andere Gaststätten, so daß auch für die, die sich nicht selbst verpflegen wollen, gesorgt ist.

gez. Siegfried N i z,
Hüttenwart.

Rotwandlhütte:

Im Verhältnis zum Winter waren die Reismöglichkeiten im Sommer noch sehr gut. Die Zahl der Übernachtungen auf dieser Hütte fällt deshalb hauptsächlich auf den Sommer. Gegenüber dem Vorjahre haben die Übernachtungen auf der Rotwandlhütte wesentlich zugenommen; sie stiegen von 271 Übernachtungen im Vorjahre auf 423 im abgelaufenen Geschäftsjahr, wozu noch 30 Tagesbesuche kommen.

Der Zustand der Hütte und der zur Verfügung stehenden Einrichtungsgegenstände ist gut. Die im Schlaf- und Notraum liegenden 24 Wolldecken (5 davon im Notraum) wurden im vergangenen Herbst mit dem Namen des Zweiges Neuland eingemerkt.

Einige Lücken wurden im Geschirrschrank festgestellt, weshalb ich an die Sommerbesucher die Bitte richte, Geschirr und dergl. schonend zu behandeln¹. Mit Ausnahme einer Absperrvorrichtung an der Schlafraumtüre wurden keine nennenswerten Neuanschaffungen gemacht.

Auf der Hütte ist genügend gutes Brennmaterial vorhanden, was hauptsächlich den an den Arbeitsfahrten beteiligten Mitgliedern zu danken ist. Ausgeführt wurden 2 Arbeitsfahrten mit einer Beteiligung von 9 Mitgliedern der Gruppe Ebenhausen und von 6 Mitgliedern des Zweiges.

Abseits vom Strome der Reisenden und Bergsteiger liegt die Rotwandlhütte in einem stillen aber schönen Winkel des Vorkarwendels und lädt auch für das kommende Jahr alle Neuländer zum Besuche ein.

gez. L. F i s c h e r,
Hüttenwart.

¹ Für die gespendeten Buzmittel eines Mitgliedes sei bestens gedankt.

Wosshütte:

Mit der siegreichen Beendigung des Feldzuges gegen Jugoslawien hat die Vereinsführung des DAV für die wiedergewonnenen Gebiete eine Anzahl wichtiger Bergunterkünfte eingewiesen erhalten.

Dem Aufruf der Vereinsführung zufolge, hat nun unser Zweig auf Antrag die Wosshütte in den Julischen Alpen zugesprochen bekommen. Die Wosshütte (1523 m), zwischen Save und Sonzotal, am Werschezfattel gelegen, besitzt 7 Zimmer mit 13 Betten und einen Schlafraum mit 11 Matratzenlager. Sie wird zunächst im Sommer bewirtschaftet werden. Man erreicht sie derzeit über Villach-Äßling von der Bahn- und Talstation Kronau (an der Save) in 2½ Stunden.

Südlich dieser Berge liegt der gewaltigste Stoß der Julischen Alpen, die Triglavgruppe.

Der heutige Zustand der Wosshütte ist nach eingeholten Informationen beim zuständigen Kommissar ein sehr guter. Eine grundbuchmäßige Belastung des Objektes liegt nicht vor. Zu gegebener Zeit wird nochmals eine eingehende Überprüfung der Hütte vorgenommen. Zur Zeit ist die Hütte und das umliegende Gebiet noch nicht zugänglich. Die Gauleitung Kärnten hofft aber, bis zum Sommer 1942 das Gebiet für den allgemeinen Reiseverkehr freigeben zu können.

An alle Neuländer ergeht daher schon heute der Aufruf, zu gegebener Zeit dieses herrliche Gebiet zu besuchen. Die Gruppe besitzt hervorragende landschaftliche Reize, deren Gipfel in ungeheuren Felswänden und Schroffen, mit denen der Dolomiten wetteifern.

Halte keinem die weite Zufahrt ab; denn wir müssen uns heute an und für sich an größeren Entfernungen gewöhnen. Sofern finanzielle Sorgen bei manchen Kameraden vorliegen, werden diese Schwierigkeiten zu überbrücken sein.

Damit erwachsen dem Zweig Neuland in einer herrlichen, in den letzten Jahrzehnten dem Deutschtum zwangsweise entfremdeten Berggebieten vordringliche Aufgaben nicht nur in bergsteigerischer Erschließung, sondern auch solche der Erhaltung und Festigung Deutschen Volkstums. Der Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins aber danken wir schon heute, daß unserem Zweig diese schon immer deutsche Hütte zuerkannt wurde.

Die Jahresversammlung am 10. März 1942 hat den Erwerb dieser Hütte einstimmig genehmigt.

gez. M. B i l l e r,
Hüttenreferent.

Steinberghütte:

Der Wiederaufbau der im Jahre 1937 vernichteten Steinberghütte (bei Inneralpach) ist durch den Krieg und den Erwerb der Wosshütte in den Hintergrund getreten. Die Vermessung des neuen Grundstückes konnte im Jahre 1941 zum Abschluß kommen. Die notariische Eintragung kann dagegen erst nach dem Kriege stattfinden, da der Grund-

stückbesitzer und die angrenzenden Nachbarn zur Zeit bei der Wehrmacht sind. Auch nach dem Kriege wird sich der Aufbau verzögern, da die Baustoffe und die Arbeitskräfte wohl für dringendere Bauvorhaben benötigt werden. Nicht zuletzt müßten die Baukosten eine allgemeine Preiserhöhung erfahren.

gez. M. Biller,
Hüttenreferent.

Diet-, Werbe- und Pressewart:

Die Aufgaben des Dietwartes übernahm für den durch Dienst bei der Wehrmacht verhinderten Dietwart meist der Vereinsführer. In zeitnahen Kurzvorträgen wurde das Zeitgeschehen erläutert und das Verständnis für die Forderungen unserer schweren, aber auch großen Tage geweckt. Bei einem, im Rahmen der W.M.-Sammlungen durchgeführten Tag des Deutschen Sports war beim Werbezweig der Zweig Neuland besonders stark vertreten und die eingesetzten Sammlerpaare erzielten hervorragende Ergebnisse. Dieser Einsatz verdient besonders hervorgehoben zu werden, weil ein großer Teil unserer jüngeren Neuländer an der Front steht und der größte Teil der in der Heimat gebliebenen Mitglieder in wehrwichtigen Betrieben beruflich sehr stark beansprucht wird.

Der „Neuländer“ erschien auch im vergangenen Vereinsjahr 1941/42 in 6 Folgen alle zwei Monate. Einer Anordnung der Reichspressekammer, Abteilung Druck, zufolge mußten wir ab Folge 3 den „Neuländer“ in einer einfacheren Form (Briefbogen) erscheinen lassen. Aber auch in der vereinfachten Ausgabe war es uns möglich, die Mitglieder des Zweiges und seiner Abteilungen regelmäßig über Lichtbildvorträge, Führungsbergfahrten, Lehrgangsausbildungskurse, sportliche und andere Veranstaltungen des Zweiges zu unterrichten. Eine besondere Aufgabe war aber dem „Neuländer“ damit übertragen, die Verbindung zu unseren feldgrauen Kameraden an der Front aufrechtzuerhalten. Durch die regelmäßige Sendung des „Neuländer“ an unsere Soldaten erfuhren diese über die Gestaltung des Vereinslebens während des Krieges. Wir aber konnten ihnen dadurch sagen, daß wir an ihrem harten Soldatenleben Anteil nehmen und daß sie und ihre unvergleichlichen Heldentaten im Kreise ihrer Neuländer lebendig sind.

gez. Franz R u f,
Diet-, Werbe- und Pressewart.

Bücherei- und Sachwart:

Die Bücherei des Zweiges wurde im vergangenen Jahre hauptsächlich von der Jugend sehr rege in Anspruch genommen. Die Bücher befinden sich durchwegs in einem guten Zustand. Da die Bücherei Werke wissenschaftlichen, belehrenden und unterhaltenden Charakters führt, kann jeder auf seine Rechnung kommen. Durch verschiedene Neuzugänge, besonders durch die Ausgaben des Vereins der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, kann unsere Bücherei auch stets Neues bieten.

Die Benutzung des Führer- und Kartenmaterials war im abgelauenen Vereinsjahr den derzeitigen Verhältnissen entsprechend etwas ruhiger. Die Ausrüstungsgegenstände, besonders Zelte und Seile wurden hauptsächlich von der H.J.-Bergfahrtengruppe und von den Jungmannen für ihre Fahrten benötigt. Es gelang, einige neue Seile und Eispickel zu erwerben. Die Hütten Schlüssel wurden ergänzt und vermehrt. Hierbei muß ich an alle Entleiher von Hütten Schlüssel das Ersuchen richten, sich in Zukunft den verschärften Bestimmungen über das Entleihen von Hütten Schlüssel anzupassen. Die Kriegswirtschaftsmaßnahmen, die eine Nachschaffung von Ausrüstungsgegenständen und dergl. unmöglich machen, verlangen die möglichste Schonung von diesen Sachwerten.

Das Bücher-, Führer- und Kartenmaterial des Zweiges wurde im Laufe des vergangenen Jahres eingehend durchgesehen und neu aufgenommen, um eine Kartei anzulegen. Einige Abende waren nötig, um mit Hilfe mehrerer Beiratsmitglieder diese Arbeit zu bewältigen. Die Aufstellung der Kartei ist noch im Gange.

gez. Franz Bertl,
Bücher- und Sachwart.

Bergfahrtenwart:

Das bergsteigerische Ergebnis des Vereinsjahres 1941/42 ist für uns Bergsteiger nicht einmal so schlecht, wie es hätte sein können, wenn man überlegt, daß zu den durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten sich noch die Ungunst des Wetters gesellte. Wenn wir trotz der vielen ungünstigen Bedingungen auf eine schöne Anzahl zünftiger und wertvoller Neuländer-Bergfahrten hinweisen können, dann haben wir das vor allem den Mitgliedern zu danken, die sich allen Gewalten zum Trotz nicht beugen ließen und ihre Teilnahme an den Fahrten — wie ich bestimmt annehmen darf — auch nicht bereut haben.

Bei den Führungsbergfahrten waren besonders hochwertige Fahrten bevorzugt. Aber auch die bekannteren Kletterberge, wie: Ruchentöpfe, Plankenstein und Benediktenwand, die mehrmals an den schwierigsten Stellen durchstiegen wurden, haben ihre Freunde gefunden. Die Teilnehmerzahl ging im allgemeinen nicht über 5 hinaus; so beteiligten sich z. B. bei einer Fahrt über den Jubiläumsweg 5, auf das Totenkirchl 5 und an der großen Urlaubsfahrt 7 Mitglieder. Die Winterbergfahrten sind — wie das nicht anders zu erwarten war — durch die Abgabe der Ski und durch die allgemeinen Beförderungs-schwierigkeiten auf der Bahn bedeutend zurückgegangen.

Von der Einlieferung von Fahrtenberichten wurde auch in diesem Kriegsjahr Abstand genommen.

Abschließend kann von den durchgeführten Fahrten folgendes Ergebnis gemeldet werden:

	im Sommer	im Winter
2000er Gipfel:	45	20
3000er Gipfel:	25	10

Auch im Jahre 1942/43 wird alles darangesetzt werden, regelmäßige Führungsfahrten durchzuführen. Die Fahrten werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt „Der Neuländer“ bekanntgegeben. Um eine geordnete Abwicklung der Fahrten zu ermöglichen, wird aber gebeten, die Teilnahme am Vereinsabend anzumelden oder den Fahrtenwart davon zu verständigen. Wenn es die allgemeinen Verhältnisse zulassen, wird eine größere Urlaubsfahrt in das Gebiet der Julischen Alpen stattfinden, in dem der Zweig Neuland ein Arbeitsgebiet und eine Hütte zugewiesen erhielt. Der Rückweg von dieser Urlaubsfahrt ist über die Hohen Tauern gedacht. Alle noch einsatzfähigen Neuländer sollen sich zu Führungsfahrten zusammenschließen, damit wir auch während des Krieges Bergsteiger der Tat bleiben. Aber selbst dann, wenn infolge der schwierigen Verkehrslage auf Fahrten mit Bahnbenützung ganz verzichtet werden muß, stehen uns immer noch schöne Fahrtenziele in der Umgebung Münchens zur Verfügung, wie z. B. das Isartal u. a. Keinesfalls werden wir uns von den kriegsmäßigen Verhältnissen zu Boden drücken lassen, sondern wir werden dann eben für die Zeit des Krieges neue Verhältnisse schaffen, die es uns erlauben, wenigstens im kleinen Rahmen die Schönheiten der Natur zu genießen. In der festen Zuversicht auf die starke Kampfkraft unserer Soldaten können wir überdies hoffen, daß die schweren Lasten, die wir nun zu tragen haben, und die Einschränkungen, denen sich jeder fügen muß, auch wieder beseitigt werden, was sich dann auch auf das Vereinsleben auswirken wird.

gez. Fritz Müller,
Fahrtenwart.

HJ.-Bergfahrtengruppe im Zweig Neuland des DAV.

Der Zweigjugendwart, Kamerad Hans Heinrich, der inzwischen zu den Waffen geeilt ist, hat es verstanden, die HJ.-Bergfahrtengruppe auch im vergangenen Vereinsjahr wieder in jeder Hinsicht erfolgreich zu führen. Die HJ.-Bergfahrtengruppe, in deren Reihen unsere Jüngsten zusammengeschlossen sind, hat vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Es hätte nicht viel Sinn, die Jugend nur in der Kenntnis des Hochgebirges zu unterrichten, wenn auch die Vermittlung dieser Kenntnisse nach wie vor ein wichtiges Aufgabengebiet bleibt, dem sehr viel Sorgfalt zugewendet wird. Der Jugend müssen aber darüber hinaus noch andere, sehr wichtige Werte vermittelt werden. In der Schönheit und Ursprünglichkeit der näheren und ferneren Bergwelt muß die Jugend die Schönheit der Heimat schätzen und lieben lernen, die sie, wenn der Ruf an sie ertönt, auch verteidigen und schätzen wird. In der Pflege echter Bergkameradschaft werden die sittlichen Kräfte des jungen Bergsteigers geweckt und in die richtigen Bahnen gelenkt. Die Erziehung zum Volksbewußtsein im nationalsozialistischen Sinne gehört in das Aufgabengebiet der Jugendführung des Deutschen Alpenvereins. So wird alles getan, um den jungen Bergsteiger zu erziehen zu einem

würdigen Vertreter und Träger einer arteigenen, geistigen und persönlichen Haltung im deutschen Bergsteigertum.

In diesem Sinne wurden auch die Heimabende, die jeden ersten und dritten Dienstag im Vereinslokal stattfanden, gestaltet. Der zweite und vierte Sonntag des Monats war Bergfahrten und der praktischen Ausbildung im Gebirge gewidmet. Durch diese wechselseitige Zusammenarbeit zwischen HJ.-Bergfahrtengruppe und DAV kann den Hochgebirgsgruppen unseres Heeres ein sowohl bergsteigerisch als militärisch vorgeschulter Nachwuchs zugeführt werden.

Neben den Wochenendfahrten, die regelmäßig durchgeführt wurden, veranstaltete die HJ.-Bergfahrtengruppe zwei größere Urlaubsbereisungen, an denen sich eine beachtliche Anzahl der Jugendlichen beteiligte. Kamerad Heinrich führte eine Gruppe der Jugendlichen in die Allgäuer Berge über den Heilbronner Höhenweg. Von dieser Urlaubsfahrt brachten die Teilnehmer schöne Eindrücke mit nach Hause, wenn auch die Fahrt zu einem Teil durch schlechtes Wetter beeinträchtigt war. Unter dem Fahrtenführer Siegfried Mohr fuhren mehrere Jugendliche am 27. Juli 1941 in das Gebiet des Großvenedigers. In den folgenden Tagen führte der Weg dieser Gruppe über die Postalm, Kürsinger Hütte auf dem Gamskogel und einen Tag später auf das Gamsspizel. Trotz 40 cm Neuschnee wurde im Verlauf der Fahrt der Groß- und Kleinvenediger und der Geiger Ostgrat bis zu einer Höhe von 2900 m erreicht. Befriedigt von dieser schönen Urlaubsfahrt kamen alle Teilnehmer der Fahrt gesund und froh wieder nach Hause. Am 15. Februar 1942 fand der traditionelle Abfahrtslauf der Neulandjugend im Gebiet der Valepp statt. Bei tiefem Schnee führte der Abfahrtslauf vom Stümpfling über die Lyra zum Ziel. Sieger wurde Ostermeier, der den Wanderpreis des Zweiges für dieses Jahr zum zweitenmal, allerdings mit einer Unterbrechung, an sich reißen konnte. Zum Alpenvereinsjugend-Skitag am 1. März 1942 fanden sich zirka 70 Mann in der Valepp. Ein sehr schneller Schnee begünstigte die Abfahrtszeiten. Die Strecke führte vom Stolzenberg zum Ziel. Die Bestzeit des Tages betrug 2 : 31. Als bester Neuländer lief Martin an vierter Stelle mit einer Zeit von 3 : 28 durch das Ziel.

Auch rein zahlenmäßig konnte die HJ.-Bergfahrtengruppe ein schönes Ergebnis erzielen, was auch aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich wird. Folgende Gipfelsfahrten wurden im vergangenen Vereinsjahr durchgeführt:

Gipfelsfahrten über 1500 m	150
„ „ 2000 m	100
„ „ 3000 m	20

So können wir am Ende dieses Vereinsjahres in dem Gefühl unsere Pflicht erfüllt zu haben, mit Zuversicht in das neue Jahr eintreten. Wir wollen aber das alte Geschäftsjahr nicht verlassen, ohne auch an dieser Stelle unserem zur Wehrmacht eingerückten Zweigjugendwart

Kamerad Heinrich nochmals unseren besten Dank auszusprechen für alle seine für uns aufgewendete Mühe und für seine vortreffliche Führung der HJ.-Bergfahrtengruppe. Allen Förderern und Gönnern unserer Jugend, an der Spitze unserem Vereinsführer Herr Biller sei auch der beste Dank zum Ausdruck gebracht.

Mitgliederbewegung 1941/42:

	1940	1941
Mitglieder	31	45
Streichungen	—	4
Neuaufnahmen	14	9
	45	50

gez. Ludwig Michl,
Zweigjugendwart.

Jungmannschaft:

In der Jungmannschaft sind die Jungmänner zusammengeschlossen, die kurz vor dem Erreichen des wehrpflichtigen Alters stehen oder schon das wehrpflichtige Alter erreicht haben. Schon aus dieser Tatsache kann entnommen werden, daß der Krieg besonders an eine Jungmannschaft besondere Anforderungen stellt, weil aus ihren Reihen besonders viele Mitglieder zu den Fahnen gerufen werden. In der Jungmannschaft werden die theoretischen und praktischen Kenntnisse vermittelt, die zum Bergsteigen nun einmal unumgänglich notwendig sind und die auch zur vormilitärischen Ausbildung des Jungmannes gehören. So leistet die Jungmannschaft neben ihrer Aufgabe, den Jungmännern die Schönheit der Berge zu zeigen und ihn einzuführen in die Fels- und Eistechnik, noch eine gerade in unserer Zeit sehr wichtige vormilitärische Erziehungsarbeit für die Gebirgsformationen des Heeres, die auch von berufener Seite voll gewürdigt wird. Erst einer späteren Zeit aber bleibt es vorbehalten, den Einsatz unserer Neuland-Jungmannschaft in diesem Kriege näher zu beleuchten.

Neben den hier gezeigten Aufgaben haben aber die in der Heimat verbliebenen Jungmänner noch die besondere Aufgabe, unserer HJ.-Bergfahrtengruppe mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Diese Aufgabe wird besonders für das kommende Jahr von besonderer Wichtigkeit werden.

Wenn es in Anbetracht der Zeitumstände gelang, im Berichtsjahre die Mitgliederzahl zu erhöhen, dann ist das ein schöner Beweis eifriger Arbeit innerhalb der Jungmannschaft. Die folgenden Zahlen geben Aufschluß über den Mitgliederstand der Jungmänner:

	1940	1941
Mitgliederstand	32	39
Austritte bzw. Streichungen	—	2
Neuaufnahmen	3	8
	35	45

Neben den Führungsfahrten der Jungmannschaft wurden im Sommer wie im Winter Bergfahrten in folgenden Gebieten durchgeführt:

	Sommer:	Winter:	Zahl:
Bayerische Vorberge	12	24	36
Karwendel	14	3	17
Wetterstein	6	11	17
Kaiser	5	—	5
Schtaler Alpen	2	4	6
Glocknergebiet	2	—	2
	41	42	83

Die Winterfahrten wurden meist mit Ski ausgeführt.

Auf den durchgeführten Fahrten wurden folgende Gipfel erreicht:

Gipselfahrten über 1500 m	49	
" " 2000 m	57	
" " 3000 m	41	zusammen: 147 Gipfel.

Ein Lehrtourkurs in Fels und Eis wurde mit Erfolg besucht.

Die Heimabende werden in Zukunft mit der HJ.-Bergfahrtengruppe durchgeführt. Wir haben auch in diesem Jahre ersprießliche Arbeit geleistet und werden auch im neuen Jahr alles daransetzen, um im Zweige Neuland ein brauchbares Glied zu bleiben.

gez. W. Fritsch,
Jungmännerführer.

Jungmädelsgruppe:

Die Ansätze zur Bildung einer Jungmädelsgruppe sind erfolgversprechend. An unsere Mitglieder ergeht besonders der Ruf, ihre Töchter in unsere Jungmädelsgruppe zu schicken, wo ihnen Gelegenheit geboten ist, in Gemeinschaft mit gleichaltrigen und gleichgesinnten Mädels in die Berge zu fahren. Bis zum kommenden Sommer wird sich auch die Jungmädelsgruppe so weit entwickelt haben, daß wir darüber Näheres berichten können, und daß dann auch an die Durchführung von regelmäßigen Bergfahrten gedacht werden kann.

gez. Else Schiele,
Jungmädelswartin.

Stiabteilung:

Die Tätigkeit und das Leben der Stiabteilung waren auch im vergangenen Jahre durch die Zeitverhältnisse stark beeinflusst. Wenn von einer Stiabteilung die Hälfte der Mitglieder und hier wieder die sportlich aktivsten an der Front ihre Pflicht erfüllen, dann beeinflusst das Fehlen dieser besten Kräfte das Leben der Abteilung sehr merklich. Von den sportlich aktiven Mitgliedern war nur mehr unser Kamerad Michl Maurer in der Heimat. Heute ist auch er bereits ein strammer Gebirgsjäger geworden.

Auf Ostern 1941 beteiligte sich Kamerad Maurer an der schwäbischen Skimeisterschaft erfolgreich. Nach Jennewein belegte er im Alpinen Abfahrtslauf einen zweiten Platz. Der Münchener Städte-mannschaft verhalf er mit seiner Bestzeit zum hartumkämpften Sieg in der Städte-meisterschaft.

Trotz der ungünstigen Umstände ist aber der kameradschaftliche und sportliche Geist unserer Abteilung nicht unterzukriegen. Zum ersten Male beteiligte sich die Skiabteilung mit einer Altherrenmannschaft an den Faustballwettspielen des Gaues Groß-München im NSRL. Es war klar, daß wir Skiläufer und Bergsteiger, das Faustballspiel nur als Ausgleichssport pflegend, den Turnvereinen gegenüber bei den Wettkämpfen nichts zu hoffen hatten. Trotzdem aber gelangen uns mehrere Siege über andere Mannschaften, so daß wir in der Spielrunde auf den vierten Platz vorrücken konnten. Spielbeginn am 22. Mai 1941 — letzter Spieltag am 25. September 1941. Insgesamt 30 Spieltage mit 175 Teilnehmern, das sind zirka 6 Mann je Spieltag.

Unsere Kameraden an der Front bekunden ihre Treue zur Skiabteilung immer wieder in ihren Feldpostbriefen. Allen diesen Kameraden wollen auch wir die Treue halten. Durch Feldpostsendungen von zusammengeparten Rauchwaren haben wir unsere Kameraden erfreut. Am besten aber danken wir unseren Frontkämpfern, wenn wir den Geist des Zweiges hochhalten und als Treuhänder alle Werte behüten. Unsere feldgrauen Kameraden sollen nach Kriegsende ihre alten vertrauten Hütten und den alten Freundeskreis wieder vorfinden.

gez. Dietrich,
Skiabteilung.

Gruppe Ebenhausen.

Durch das Fehlen vieler Kameraden, aber auch durch die berufliche Inanspruchnahme der in der Heimat verbliebenen Mitglieder, ist der Erfolg dieses Jahres den Erwartungen leider zurückgeblieben.

Aus diesem Grunde fand in den letzten Tagen eine weitere Besprechung mit dem Zweig statt. Dabei ist erfreulicherweise zu berichten, daß im kommenden Vereinsjahr sowohl die Vortrags- und sonstigen Vereinsabende, als auch die Heimabende und Bergfahrten der HJ.-Bergfahrtengruppe gesichert sind. Damit dürfte jedes Mitglied seine Befriedigung finden.

Dazu ist es aber auch vor allem nötig, daß die noch wenigen anwesenden Mitglieder regelmäßig zu den Zusammenkünften erscheinen und an den gemeinsamen Bergfahrten teilnehmen. Nur dadurch ist es heute möglich, den an und für sich beruflich beschäftigten Mitgliedern ihre Arbeit für die Gruppe zu erleichtern.

gez. R. Dederer,
Gruppenleiter.

Schlufwort.

Wenn dieses abgelaufene Jahr dem Bergsteiger und besonders dem Skiläufer Entbehrungen auferlegte, so sind diese Einschränkungen mit Verständnis aufgenommen worden, weil wir wissen, daß sie notwendig sind.

Zur Freude kann aber auch wieder festgestellt werden, daß die Jugend in ihrem Drang vorwärts strebte und die bergsteigerische Schulung unserer HJ.-Jungens unbeirrbar seinen Fortgang nimmt.

Wenn außerdem neue Mitglieder den Weg zu uns, zum Deutschen Alpenverein auch in diesem Kriegsjahr gefunden haben und wenn wir aus den unzähligen Feldpostbriefen unserer Frontkameraden nach wie vor das Gefühl der Zusammengehörigkeit herauslesen, dann spricht aus all dem, der Glaube an das ewige Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler!

gez. M. Biller,
Vereinsführer.

gez. Fr. Ruf,
Bressenwart.

Kassenbericht 1941/42 und Voranschlag für 1942/43

Abrechnung
per 31. 1. 1942

Voranschlag
für 1942

	Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
	RM		RM		RM		RM	
Mitgliederbeiträge	4215	70	1476	21	4232	00	1811	50
Aufnahmen	74	00	—	—	40	00	—	—
Vereinszeichen	113	10	210	25	80	00	—	—
Jahrbücher	62	60	62	50	50	00	50	00
Stiabteilung	—	—	114	49	—	—	100	00
Jungmannen-Abteilung	—	—	88	00	—	—	150	00
Jugend-Abteilung	—	—	294	35	—	—	300	00
Neulandhütte	862	20	182	15	400	00	150	00
Unterrichtshütte	327	65	625	29	200	00	550	00
Rotwandhütte	227	14	233	52	180	00	180	00
Steinberghütte	—	—	282	82	—	—	—	—
Boßhütte	—	—	—	—	—	—	150	00
Vorträge	—	—	423	20	—	—	500	00
Vereinsbeiträge	—	—	90	00	—	—	90	00
Beihilfen des DMV	645	00	535	00	600	00	600	00
Bücher und Zeitschriften	57	00	102	84	20	00	150	00
Schreibwaren u. Drucksachen	—	—	611	15	—	—	700	00
Porto und Gebühren	12	80	223	46	10	00	300	00
Heimatdank und Stiftungen	475	65	526	10	400	00	500	00
Winterhilfswerk	—	—	30	00	—	—	30	00
Hütten Darlehen- und Anteilscheine	—	—	406	00	—	—	800	00
Zinsen	12	50	158	76	—	—	124	00
Umsatzsteuer	—	—	35	40	—	—	20	88
Beitragsermäßigungen	—	—	16	50	—	—	30	00
Inventorybeschaffungen	33	30	144	60	—	—	200	00
Hütten Schlüssel	—	—	90	00	—	—	—	—
Sonstiges	210	95	126	50	100	00	200	00
Saldo	1043	88	1374	38	1374	38	—	—
	8373	47	8373	47	7686	38	7686	38

Vorhandene Vermögenswerte am 31. Januar 1942

Neulandhütte:		Schulden:	
Gebäude	RM. 16 330.—	Darlehen	RM. 2875.—
Inventory	" 405.—	Anteilscheine	" 580.30
Wasser-versorgung	" 1 153.—	Zinsen	" 50.—
Rotwandhütte:		Im DMV	" 59.60
Inventory	" 583.—		RM. 3664.90
Unterrichtshütte:			
Inventory	" 1 458.—		
Inventory des Zweiges:			
"	" 2 238.—		
	RM. 22 167.—		

Geprüft und für richtig befunden:

München, den 1. März 1942.

gez. Andreas Seidl.

gez. Josef Felder.